

# Streit um Wassersport auf Seen

Als Folge des sächsischen Tagebaus entstanden ganz spezielle Landschaften. Darunter auch Seen, die viele Urlauber anlocken. Doch nicht immer ist das Freizeitvergnügen ungetrübt.



Still ruht der See: Am Bärwalder See dürfen keine Motorboote und Jetski fahren - auch das Kitesurfen ist untersagt.

© dpa

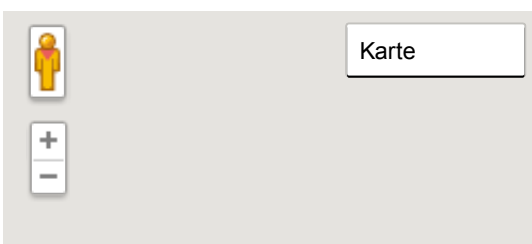
**Leipzig.** Baden und Segeln, Wasse und Kitesurfen, Jetski- und Motorbootfahren: An Sachsens See gibt es für Urlauber Wassersport sa Kurz vor den Sommerferien ist an mehreren Binnengewässern für manche Vergnügungen jedoch erst einmal Schluss. So wurde am Bärwalder See die Genehmigung für Wasserski- und Jetskifahrten sowie Kitesurfen zurückgezogen. Das will Oberlausitzer Gemeinde Boxberg ni hinnehmen, die Auseinandersetzung mit der Landesdirektion Sachsen lä noch. Auch am Zwenkauer See im Süden Leipzigs gibt es Streit um di Nutzung von Motorbooten.

Die Seen in Sachsen locken immer mehr Urlauber in den Freistaat. So registrierten das Lausitz Seenland und das Leipziger Neuseenland im vergangenen Jahr über 430 000 Gästeankünfte, v der Landestourismusverband Sachsen auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mitteilte. Die seien 3,2 Prozent mehr als 2012 gewesen. 10 Prozent aller Urlaubsreisen im Freistaat werden ( Angaben zufolge gemacht, um am oder im Wasser Erholung zu suchen.

## Geeignete Absperrungen fehlen

Der Bärwalder See ist das größte Binnengewässer in Sachsen. Durch die Möglichkeit, Funsportarten ausüben zu können, sei er „zu einem Wassersport-Eldorado hauptsächlich für deutsche, tschechische und polnische Wassersportler“ geworden, sagt Roman Krautz, Projektle „Landschaftspark Bärwalder See“ bei der Gemeindeverwaltung Boxberg. Die Kitesurfer hätten größte Gruppe an Wassersportlern gestellt, noch vor den Seglern.

## Karte



Die Landesdirektion hat ihnen jedoch vorerst einen Riegel vorgeschoben. Der Grund für das Verbot: Die Flächen für die „gefahrenegneten Wassersportarten“ seien nicht ausreichend abgesperrt. Über den Widerspruch der Gemeinde sei noch nicht entschieden worden, sagt Krautz „Das Verfahren läuft.“

Um die Bereiche der Wassersportler voneinander zu



Angaben des Projektleiters finanziell nicht zu stemmen. Zudem betont Krautz: Bisher habe es keine nennenswer Unfälle aufgrund der verschiedenen Wassersportler gegeben.

## Naturschutzverbände legen Widerspruch ein

„Die Angebote wurden von den Gästen gut angenommen und nachgefragt“, berichtet Katja Wersch vom Tourismusverband Lausitzer Seenland. Das habe positive Folgen für die regionale Tourismuswirtschaft gehabt. Ausweichmöglichkeiten für Kitesurfer gibt es den Angaben zufolge im Lausitzer Seenland nicht.

Am Zwenkauer See im Süden Leipzigs wollte die Stadt 320 Motorboote auf dem knapp zehn Quadratkilometer großen Gewässer zulassen. Doch die Genehmigung dafür liegt noch auf Eis. Naturschutzverbände haben Widerspruch eingelegt. „Vom reinen Verwaltungsverfahren ist die Vorgehensweise richtig, aber für die betroffenen eingeschränkten Nutzer völlig unverständlich“ heißt es bei der Stadt. Außerdem sei intensiv geprüft worden, ob es Auswirkungen für die Natur gebe. (dpa)